

lauter luisen · ich bin nicht du
Texte von Nora Gomringer



Nora Gomringer zum Projekt

«Texte sind auch nur Wörter, denen man gesagt hat, wo sie sich hinstellen haben... denke ich manchmal. Meine Texte sind aber immer Ergebnisse wohl überlegter Wortchoreographien. Da stellt sich das Eine zum Anderen und Fallhöhen werden nivelliert. Humor und Herz, Hintergründiges und sehr Sichtbares werden einbezogen. Die Bearbeitungen meiner Texte erlauben Musikern immer wieder einen Brückenschlag zum Publikum ohne ihm zu nahe zu rücken oder durch Interpretationen einzuengen. Manchmal sind die Texte einfach nur verdammt listige, lustige und gute Zutaten, um Wesentliches musikalisch ertönen zu lassen. «lauter luisen» haben sich dieser Zutaten angenommen und mit ihren Stimmen, Stimmungen, ihrem Wortstaunen daran gerührt und ein neues Programm zusammengestellt».

lauter luisen · ich bin nicht du Eine Luisenmischung aus Wort, Ton und Szene

Muriel Zemp, Stimme, Akkordeon, Loop
Karin Schulthess, Perkussion, Stimme
Katrin Marti, Baritonsaxophon
Nora Gomringer, Texte

Silvia Planzer, Bruno Brandenberger, Regie
Bernadette Meier, Kostüme
Dave Scherer, Technik
Oliver Rust, Fotos
Thomas Küng, Grafik

www.lauterluisen.ch

Ungesagtes

Kiefer fest aufeinander
Reiben
Das Wortgebirge
Abtragen
Den so entstandenen Sand
Schlucken
Die Worte im Innern
Zu Dünen aufwerfen



Wenn der Frühling

Wenn der Frühling
uns einblüht
und wir fast wie
Gräser sind,
werden wir,
du und ich, Geliebter,
Eintagsfliegen,
deren Flügel schillern
für kurze Zeit.



Tanz

Eine Art Drehung
Auf dieser Fläche
Ein Faltenwurf
Ein Knarren von Holz
Eine Beuge, der Takt
Lose beginnt man
Nähert sich dem Morgen
Auf weissem Parkett



Drei Männer habe ich geküsst

Drei Männer habe ich geküsst,
zehn hätte ich gerne geküsst.
In den entscheidenden Momenten allerdings
war es nicht möglich, tröste ich mich billig.
Schade dass diese Männer bereits fort sind,
in entfernten Orten, an Meeren, die zu wenig
Wasser führen als dass ich zu ihnen segeln könnte,
in Ländern, deren Sprachen zu fremd sind und deren
Mauern zu hoch gebaut worden sind,
in Elfenbeintürmen, zu denen nur Mütter noch
Zutritt erhalten.
Alle Männer sind schon fort mit meinen Küssen.
Ich tröste mich billig mit den andren, die kommen
und wieder fort sein werden.

Narziss und Echo

Hallo
Hallo
Ist da wer
Da wer
Willst du mich
Willst mich
Verwirren
Irren
Mein letztes Wort
Letztes Wort
An dich
Dich
Wird sein
Wird sein
Nein
Nein



Lion turnt

Hinnehmen, atmen, strecken, wütend, strecken, in die Spitzen, laufen, laufen, atmen, in den Berg hinein, Schritte, eng, weit, eng, weit, schneller, spitzer der Berg, hinauf, hinan, stehen bleiben, stecken bleiben, strecken, schreiben, die Schulter kreisen, den Rumpf beugen, die Knie, hoch, hoch, heben, hoch, mehr Kraft, mehr Kraft, noch mehr Kraft, schreiben, Liebe Sie, dafür dreimal zum Fuss des Berges, schwimmen, steigen, atmen, schwimmen, steigen, atmen, hinnehmen, hinnehmen, wenn ich wütend, laufen, laufen schneller laufen, und eins und zwei, morgens auf, nicht müde, nimmermüde, wenn ich lese, diese Briefe, jede Zeile, eine Stufe unserer Treppe, nur hinauf, laufe rückwärts, gehe schneller, schmerzt, repariert, dehnt, sehnt, weiter auf, Überdehnung dieser Sehnen, frage mich manchmal, sei nicht schwierig, sei gefällig, Schultern kreisen, fang den Ball, fang die Bälle, hol den Schläger, trinke Wasser, atme, atme, senke, senke, denke nicht, ich sei ganz ohne dich, drei und vier und, einsam, bring dir bei, die Schritte, die zu gehen, ohne mich so zagen würden, atmen, atmen, mach dich alt, let you age, auf

den Berg, Pacific Palisades, rückwärts runter, kreis die Arme, beug die Beine, sprich mir Liebe, atme, atme schreibe, schreibe, quäle, sag ich heute: gut.





Wie Bücher entstehn

Er hat sie belogen,
man sieht es ihr an.
Sie trägt es
in allen Falten.
Er hat sie betrogen,
man sieht es ihr an.
Sie weint es
aus allen Poren.
Er hat sie belogen,
man sieht es ihr an.
Sie nennt es
«von allen betrogen».

Du baust einen Tisch

Tisch unter den du dann Füsse streckst
Tisch für den du Bretter über die Kreuzung trägst
Du baust für sie
Und dich einen Tisch
Einen Tisch für zwei unter den sich
Vier Füsse strecken können
Einen Tisch an dem Du sitzt mit ihr
Ich habe dich Bretter über eine Kreuzung tragen sehn
Bretter für einen Tisch
Den du baust mit ihr
Für ihre Füsse zum darunter strecken.
Tisch für vier Ellbogen
Vier Füsse
Vier Unterarme
Zwei Töpfe.
Einen Tisch für euch zwei
Für den schleppest du Bretter über eine Kreuzung
An der ich stehe mit meinem Auto.
Einen Tisch baust du
Tisch für sie und Tisch für dich.
Einen Scheisstisch für euch zwei

Unter den ihre eure Füsse streckt
Entgegenstreckt
Euch entgegenstreckt
Tisch unter und an dem alles gesagt ist.
So einen Tisch einen Tisch für zwei
Für den Bretter über die Kreuzung geschleppt werden
An mir vorbei.
Baust du einen Tisch
Unter dem ich jedem auf die Zehen trete
Einen Tisch an dem Ich kein Gespräch mehr bin
So einen Tisch baust du für sie.
So lange sie ihre Füsse unter ihn streckt
Isst sie
was du auf den Tisch bringst
den du baust
dessen Bretter du schleppest
an mir vorbei
im Scheinwerfer
gingst du vorbei mit Brettern für einen Tisch
Ich wünschte
du bautest einen für...

Und er zog sich aus

Und er zog sich aus
Und er zog sie an
Und er zog sie aus
Und sie zog ihn an
Und sie wiegten sich hin
Und er wiegte sie her
Und er trug sie fort
Und es trug ihn weit
Und er hielt sich fest
Und sie spannte sich an
Und er zog an ihr
Und sie schnellte vorbei
Und er versuchte ein Wort
Und sie rannte davon
Und er träumte manchmal
Und es ging mit ihm durch
Und sie ging dort weit fort
Und er verlor ihre Spur
Und er zog sich an
Und sie zog sich an

Und sie schrieb einen Brief
Und sie hielt ihn fest
Und er wählte die Nummer
Und sie schwieg lange Zeit
Und er riet zur Begegnung
Und sie vergass den Tag
Und er sah sie nicht
Und er stieg in den Bus
Und sie stand vor der Tür
Und er hielt sich nicht fest
Und sie verlor jeden Halt
Und es war Tag
Und es wurde Nacht
Und er zog sich aus
Und sie zog sich aus
Und er las im Bett
Und sie küsste das Bild
Und sie sah sich im Spiegel
Und es war ihr kalt
Und er schaltete aus

Und er war allein
Und sie war nicht dort
Und er versuchte ein Wort
Und sie rannte davon
Und er träumte manchmal
Und er versuchte ein Wort
Und sie rannte davon
Und er träumte manchmal



Jagdgründe

Das Einholen – Wollen
Die Absicht, von Nahem zu sehen
Ein Wunsch
Dieses verdammte Geviech
Schönheit
Und das, was für das Gegenteil befunden wird
Wegen des Zorns
Und der heissen Liebe, die man ausbreiten könnte
Weil die Trottel alle wie Menschen aussehen,
Manche wie Frauen, auch Bärtige
Weil der Notstand auszurufen ist:
Du bist nicht da
Trag eine Jacke mit Reflektoren
Weil dies Aufgeschriebene alles begründet:
Die Jagd



Frau ohne Glück zwischen den Beinen

Zwischen den Gehirnhälften
Zwischen den Zeilen
Frau ohne Ring am Finger
Ohne Schwiegereltern
Ohne Schwiegereltern über das kleine Bett gebeugt
Ohne Schwiegereltern über das kleine Bett gebeugt
und ein Kind ansprechend
Ohne rote Lippen
Ohne glatte Haut an den Händen, den Brüsten und Füßen
Frau ohne Süsse und ohne Säure
Frau ohne Zopf und ohne Glanz und ohne Babygeruch
Frau ohne Morgenmantel
Frau ohne Vertrag
Frau ohne Festanstellung
Frau eines Mannes ohne Zukunft
Frau ohne Mann
Frau ohne Mann einer Freundin
Frau ohne Herz, ohne Nieren, ohne Visa
Frau ohne Klitoris
Dildogerät, Stimmung, Orgasmus

Frau mit Wunsch nach Ruhe und Frieden
Zwischen den Brauen, den Brüsten
Frau ohne Aussichten mit wenig Dioptrien



Die Wege

Die Wege,
die man geht,
geht man
im Stillen
und
nichts,
nichts hält
den Seelenfuss
an einem Ort

Reinkarnation

Heute ich
Morgen du
Müllers Esel
Der wirst du



Hab vergessen

Zu benennen wie die Strassen
Die Dinger auf denen die Tassen
Im Regal dort hinten in der Auffahrt
Steh ich nackt
Die Haare offen trag ich deinen Rir
Kommt ein Mann täglich
Wie ein, wie heissen die
Will mich Kindlein wiegen
Streichelt über meine Wangen, der
Mörder, du, Dieb, Sie, lassen Sie da
Bitte weitermachen, unablässig
Riech ich nach Arnika, alte Frau
Rufen sie mir zu, ich frage sie,
wen, meint ihr damit
Steh ich nackt in der Auffahrt
Hab vergessen



Bilderbuchuterus

Wie schön alles in Ihnen doch liegt
Das macht einiges wett
SO malerisch, was ich ertaste
Formbeständig und wohl-organ-isiert
SO etwas ist ererbt, Ihre Mutter
Muss sehr schön gewesen sein
(unten herum)
Da kann werden und schlüpfen
Auch nisten wird leicht
Gerade hier ist alles ganz
Vortrefflich. Aufgeklappt
Schau ich ihnen niemals
In die Augen, Madame

Sein Haar war schwarz

Sein Haar war schwarz,
meines zu weiss.
Sein Mund war rot,
meiner zu blass.
Sein Kopf war klar,
meiner zu obskur.
Sein Leben war hart,
meines zu weich.
Sein Herz war Stein,
meines war sein.



Wer trägt die Schuld

Wer trägt die Schuld?
Und wo trägt er sie hin?
Hat er sie erst fangen müssen?
Wir er sie fallen lassen?
Wird sie entweichen?
Welche Farbe hat die Schuld?
Schlägt sie Wellen im Teich?
Trägt sie alte Schuhe?
Und wer wird sie weitertragen?



Irrtum

Ich bin nicht du,
du bist nicht ich.
Verwechsele uns nicht.

Absage

Ich
Teile
Mit
Dass
Nichts
Mehr
Deiner
Dir
Ist
Deine



Vorgehensbeschreibung

So
Jetzt
Dann
Immer
Wieder
So



